

Notesel- Kurier



**Die tragende Stute Freya und Eselwallach Loki
suchen ein neues zu Hause.
Mehr zu den Tieren auf Seite 24.**

Juli 2015

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 63—80 44 07 6 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellen-
betreuung, Ausstellen von Spendenquittungen

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse, Infomaterial etc.

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Christiane Siber, Beisitzerin

97258 Rodheim
Telefon: 0 93 39 - 16 44, E-Mail: betreuung3@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermittelt Tiere

Online-Boutique

Katrin Mengel,
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



Inhaltsverzeichnis

„Nachkontrollen“ bei vermittelten Eseln— ungeliebt und lästig?	4
Noteselhilfe auf der Osterwiese in Bad Münster am Stein Ebernburg	5
Alfter bewegt	6
Die Noteselhilfe auf der Messe in Nordham	6
VFD-Info-Tag in Kastellaun	7
Einladung zum Treffen der Noteselhilfe in Forst	7
Brutus und Caius beim 1. Esel fest am Haslingerhof	8
Unser Mitglied Christine Möller	9
25-Jahrfeier des Eselvereins „De Ezelvriend“ in Eerse	10
Was wurde aus Josie und Bryan	11
Das Halfter—wie soll es eigentlich richtig sitzen?	13
Betriebsnummer, Equidenpass, Tierseuchen- Kasse—der aktuelle Stand für Esel- und Mulihalter per 01.06.2015	15
Neues vom Vorstand	18
Einladung zum NEH-Workshop	21
Unsere Vermittlungstiere	22
Unsere vermittelten Tiere	28

Arbeit und Vergnügen

Es ist endlich Sommer geworden und normalerweise wird es um diese Zeit schon lange ruhiger in Sachen Neuzugänge und Tierschutzfälle. In diesem Sommer scheint die Arbeit nicht weniger werden zu wollen. Die Meldungen über Tiere, die einen neuen Platz oder Hilfe benötigen, reißen nicht ab.

Gerade heute bekamen wir die traurigen Bilder eines Esels zwischen einer riesigen Rinderherde zugeschickt, dessen Halfter ihm am Kopf eingewachsen ist. Nach Einschalten der Polizei und des Veterinäramtes wird das Tier in den nächsten Tagen durch eine Operation von seinem Halfter befreit. Laut seiner „erschütterten“ Halterin soll er einfach die Rinder vor Wölfen beschützen...

Gleichwohl gibt es neben der Arbeit auch tolle Momente. Da ist zum Beispiel die sensationelle Unterstützung vieler Mitglieder und Eselfreunde bei unserer diesjährigen ING-DiBa-Aktion zu nennen, die uns erneut zu 1.000,- Euro verholfen hat. Danke dafür!

Des Weiteren freuen wir uns aktuell auf das bevorstehende Eseltreffen am 22. und 23. August in Forst, bei dem wir uns alle endlich persönlich einmal (wieder) sehen können.

Und nicht zuletzt steht in diesem Jahr im Oktober unser Workshop für alle Interessierten Mitglieder der NEH zum Thema **„Deeskalation und Konfliktlösung bei Vorortbesichtigungen und Nachkontrollen,“** in Korbach an. Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Mitgliedern solch praxisnahe Fortbildungen bieten

können und freuen uns, wenn unser Angebot von vielen Helfern und Mitgliedern angenommen wird.

Auch wenn uns die Arbeit manchmal droht, über den Kopf zu wachsen. So lange wir solch tolle Mitglieder, Helfer und Unterstützer haben, die in Notfällen als Berater, Pflegestelle, Transporteur, Spender oder Besucher einspringen, werden wir alles meistern, was kommt. In diesem Sinne noch einen tollen Sommer und hoffentlich bis bald in Forst oder Korbach.

Nachkontrollen“ bei vermittelten Eseln – ungeliebt und lästig?

Von Gerhard Has

...oder ist es nur die Bezeichnung „Nachkontrolle“, die frischgebackene Esel-/Mulihalter und die Mitglieder abschreckt, die wir bitten, mit dem „Kontrollbogen“ loszufahren? Viele Mitglieder der NEH haben sich als Helfer zu „Vorort-Besichtigungen“ bereit erklärt, erheblich weniger zu „Nachkontrollen“.

Wir finden zwar offenbar nichts mehr dabei, dass alle möglichen Geheimdienste unsere Telefone abhören und Rechner ausspionieren, aber wenn dieses Wort „Nachkontrolle“ so direkt und persönlich auf einen zukommt ...

Dabei ist der Inhalt so wichtig, dass er einen passenderen Namen verdient hätte.

Nicht jeder, der Esel oder Muli von der Noteselhilfe übernimmt, ist schon professioneller Halter. Da erfüllen sich auch langgehegte und mit mehr oder weniger Vorwissen gepolsterte Träume.

Das Problem: die neuen Halter suchen sich ihren Wohnort und die dazugehörige Postleitzahl ja nicht danach aus, ob ein freundliches und kundiges Mitglied der Noteselhilfe in der Nähe wohnt. Also geht es umgekehrt, wir suchen in den Mitgliederlisten, wer da möglichst „um die Ecke“ wohnt und bei den neuen Haltern im ersten Jahr mindestens zweimal im Jahr vorbeischaun kann, ob alles gut geht.

Da habe ich inzwischen einige Übung im shiften von Postleitzahlenkarte zu Routenplaner und zurück, bis es passt, frage auch mal IGEM-Mitglieder (die ebenso freundlich und bereit sind) und muss nur als altgedienter Nachtarbeiter aufpassen, dass ich mich an zivile Telefonzeiten halte.

Wo das nötig scheint, werbe ich bei den Mitgliedern von NEH oder IGEM, die die Nachkontrolle machen, für einen nachbarschaftlichen Austausch. Dazu müssen sie natürlich bereit sein und wirklich "um die Ecke" wohnen. Das kann auch mal eine ganze Regionalgruppe der IGEM sein, umso besser, Hauptsache, wir lassen die neuen Halter und ihre an sie vermittelten Tiere nicht im Regen stehen.

Und diese Tiere aus den unwirtlichsten, trockensten Gebieten in unseren Breiten bei fettem Gras und Schmuddelwetter mit gefühlten 150% Luftfeuchtigkeit gesund zu halten – da kommt jeder Esel-/Mulihalter ins Grübeln, lernt sein Leben lang nicht aus und hat dementsprechend genügend Gesprächsbedarf, wenn er andere Esel-/Mulihalter trifft (Ja gut, die IGEM hat Regionalgruppen, aber das entlässt die Noteselhilfe nicht aus ihrer Verantwortung).

„The donkey sanctuary“, die englische und wohl größte Hilfsorganisation für Esel in Not, nennt ihre Inspektoren „welfare officer“. Manchmal ist sowas in einer anderen Sprache viel einfacher auszudrücken. Naja, den Officer brauchen wir in Deutschland weder in den Schulen noch bei Besuchen.

„Besuchsdienst“ klingt irgendwie nach Krankenhaus, Altersheim, „Vorort-Besuche“ ist zwar ein Pleonasmus (wie der „weiße Schimmel“) klingt aber schon weniger gefährlich. Vielleicht umschiffen wir mit der Bezeichnung das abschreckende Wort „Kontrolle“ und stoßen auf mehr Gegenliebe bei Kontrollierten und Kontrollierenden.

Vielleicht gibt es aber auch noch viel bessere Bezeichnungen. Dann teilt sie uns gern mit!

Noteselhilfe auf der Osterwiese in Bad Münster am Stein Ebernburg

Von Katja Scherer



Manche Esel haben einen Terminkalender. In dem Terminkalender von Bonito und Geronimo stand in diesem Jahr schon zum wiederholten Male an Ostersonntag ein Besuch der Osterwiese in Bad Münster am Stein Ebernburg.

Der Verkehrsverein Rheingrafenstein bietet an dem Termin im wunderschön gelegenen erweiterten Kurpark ein buntes Programm für die zahlreichen Besucher. Neben den Ständen mit verschiedenen Leckereien gibt es für die Kinder auf einer großen Wiese jeweils eine Koppel mit Schafen, eine mit Alpakas, eine mit Kaninchen und natürlich – eine mit Eseln zu bestaunen.

In diesem Jahr luden die beiden Langohren sich drei weitere Kumpel mit zur Osterwiese ein. Mit Unterstützung des Eselstammtisches Bad Kreuznach fanden die Besucher neben den fünf sensationell schönen Eseln dank Familie Korz auch einen perfekten Werbeauftritt für die Noteselhilfe vor und honorierten dies sogar mit unerwarteten Spenden in Höhe von 30,-€. Das Interesse war erstaunlich groß und es wurden viele Fragen zur Haltung und Pflege von Eseln gestellt. Die ausgelegten Flyer verteilten sich wie im Flug.



Die Esel hatten auf der großen Fläche ausreichend Gelegenheit, miteinander zu spielen oder auch einfach mal nur dem Treiben außerhalb der Umzäunung zuzusehen. Ein Highlight für Geronimo war der Pressetermin, bei dem der Osterhase und einige Kinder das Gehege der Esel betraten und mit den Langohren kuscheln konnten. Das Kostüm des Hasen hatte es Geronimo angetan. Vielleicht, weil da auch lange Ohren dran waren...

Leider wurde der wunderschöne Tag zum Ende hin noch durch einen Zwischenfall getrübt. Eine Hundebesitzerin hatte ihren wenige Monate alten Pinscher ohne Leine mit in den Kurpark gebracht und das Tier wurde beim Anblick der Esel vom Jagdtrieb gepackt und schoss kläffend zwischen den Eseln umher, die sich zum Glück von ihren Besitzern problemlos festhalten ließen. Als die Hundehalterin den Pinscher auch nach mehr als fünf Minuten nicht einfangen konnte und er versuchte an den Hinterbeinen von Bonito zu schnuppern, trat der Esel genervt aus und traf den Hund am Kopf. Die Hundehalterin wollte mit dem Tier, welches einige Minuten bewusstlos war, nach Hause fahren und konnte nur mit Mühe überredet werden, sofort einen Tierarzt aufzusuchen. Glücklicherweise hatte sich der Hund nur eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen und war wenige Tage später laut Nachfrage wieder vollständig genesen.

Damit ging ein aufregender aber doch sehr schöner Ostersonntag zu Ende. Und im Terminkalender von Bonito und Geronimo ist an Ostern 2016 schon wieder ein Termin eingetragen...

Alfter bewegt

Von Anke Bleck

Am 1. Mai hieß es „Alfter bewegt“. An diesem Tag konnte man auf einem Rundkurs durch die Gemeinde Alfter radeln und dabei diverse Haltepunkte ansteuern.

Eine dieser Stationen war der Hofladen der Familie Mandt. Dort wurden Rhabarberkuchen und Ponyreiten geboten. Für viele war jedoch die Hauptattraktion die beiden Zwergesel Festus (der Graue) und Klaus-Dieter (der Braune). Die beiden warben unter fachkundiger Aufsicht der Eselhalter Anke Bleck, Iris Lehnecke, Paul Schmitz und Adi Kuhlmann in eigener Sache und für die Noteselhilfe.

Bei gutem Wetter war der Besucherstrom entsprechend groß. Den ganzen Tag über durften Kinder die beiden Langohren ausgiebig streicheln und bürsten oder sie über einen kleinen Parcours mit Flatterband und Hindernissen führen. Die beiden Esel zeigten dabei eine erstaunliche Gelassenheit und folgten brav ihren kleinen Eselführern.

Für die erwachsenen Eselfreunde gab es eine informative Plakatwand und es wurden viele Fragen beantwortet. „Pfötchenhilfe“ für Hunde und Katzen kannten viele Besucher, aber die Noteselhilfe war meist unbekannt.

Am Ende des Tages waren alle Akteure zufrieden und eine aufgestellte Sammelbüchse enthielt fast 50 € für notleidende Langohren.



Die Noteselhilfe auf der Messe in Nordenham

Von Wilthold Drezewski

Am 21 Juni fand eine Messe vom Tiersuchdienst Wesermarsch in der Stadthalle Nordenham statt. 1500 Besucher waren für diese Region schon ein guter Andrang. Unser Mitglied Withold vom Eselhof Berne hat dort gemeinsam mit seiner Tochter in Eigenregie die Noteselhilfe das erste Mal vertreten und eigene Esel wurden gezeigt. Die Artikel aus dem Shop der Noteselhilfe konnten zu 80 Prozent verkauft werden. Die Flyer für die 1000 Euro Aktion der INGDiba waren eindeutig zu wenig. Zahnpässe waren nicht an den Mann zu bringen, da nur 4 Besucher eigene Esel hatten. Die Veranstalter waren laut ihrer Aussage überglücklich, uns ins Boot geholt zu haben.



VFD-Info-Tag in Kastellaun

Von Katja Scherer

Am 14.06.2015 veranstaltete die Vereinigung der Freizeitreiter in Deutschland (VFD) ihren diesjährigen Rheinland-Pfalz Info-Tag auf der Reitanlage in Kastellaun im schönen Hunsrück. Als Partner der VFD war die NEH mit fünf Eseln und einem tollen Infozelt vertreten.

Die Esel von Eva Marggraf (Eselstammtisch Bad Kreuznach), Reinhard Gebert (NEH) und Katja Scherer (NEH) lockten zahlreiche interessierte Pferdefreunde an unseren Stand, der dank Familie Korz vom Eselstammtisch Bad Kreuznach so langsam zum Profi-Messeauftritt mutiert.

Neben einem Pavillon mit verschiedenen Boutique-Artikeln, von denen die süße Abschwitzdecke mit Esel-Motiv bei den Ponybesitzern der Veranstaltung große Begeisterung auslöste, gab es wieder einen extra Ständer für die verschiedenen Flyer der Noteselhilfe. In Summe kamen durch den Verkauf von Boutique-Artikeln und durch Spenden knapp 130,- € für die Noteselhilfe zusammen.

Doch der Erfolg einer solchen Veranstaltung drückt sich nicht alleine in einem erzielten Geldbetrag aus sondern vor allem in der Bekanntmachung unserer Arbeit und in der Verteilung von Informationen. Am Infostand wurden zahlreiche Fragen zur Esel- und Muli-Haltung beantwortet, Flyer verteilt, ein neues Mitglied geworben, Interessenten für Pflegeplätze beraten und die Liste der Vermittlungstiere herum gereicht.

Das Wetter sowie der Verlauf der Veranstaltung waren perfekt. Unsere Esel ließen sich von den Vorführungen auf dem Reitplatz überhaupt nicht beeinflussen und genossen die Aufmerksamkeit und die Bewunderung der Besucher.

Einladung zum Treffen des Noteselhilfe e.V. in Forst

am Freitag, 21.08.2015, 20.00 Uhr

zum Esel- und Muli-Treffen der IGEM (im NEH-Zelt)

Vorläufige Tagesordnung:

- 1. Kurzer Überblick über Aktivitäten im Jahr 2015*
- 2. Überblick Finanzen*
- 3. Sonstiges*

Weitere Tagesordnungspunkte können auf Wunsch aufgenommen werden.

Wir werden in Forst wieder einen eigenen Infostand haben und suchen dafür nach wie vor Standbetreuer.

Je mehr mithelfen, desto mehr hat auch jeder vom Treffen an sich. Wer also ein paar Minuten seiner kostbaren Zeit am Infostand verbringen kann, möge sich bitte bei Heike Wulke melden.

Viele Grüße

Der Vorstand

Brutus und Caius beim 1. Esselfest am Haslingerhof

erzählt von Brutus, Aufgeschrieben von Gertrud Funke-Rottbauer

Ja, was ist denn diese Woche los? Alle zwei Tage sind wir gestriegelt worden und gestern trieb man es noch ärger mit uns. Caius wurde mit einer Gießkanne voll lauwarmen Wasser übergossen. Hinterher seifte ihn seine Pflegemutti mit feinsten, handgemachter Ziegenmilchseife ein und massierte die Haut und Haare bis er säuberlich eingeschäumt war. Nach 10 Minuten Einwirkzeit wurde alles weder mit viel Wasser abgespült. Brr, soviel Wasser! Das verträgt doch kein Esel. Nach dem Trockenrubbeln mit dem großen Badehandtuch sah ich die Bescherung. Stellt euch vor, Caius war immer ein hellbrauner Esel und jetzt ist er plötzlich weiß! Aber irgendwie schien es, als würde er die ganze Tortur genießen. Erst als der Fön eingeschaltet wurde und die heiße Luft mit Höllenlärm über ihn brauste, hatte er genug und wollte gehen. Kurzer Hand wickelte die Pflegemutti ihn in eine kuschelige Decke, lackierte noch seine Hufe und dann konnte er auf die Weide. Bei mir wurde nur der Schwanz gebadet, die Hufe lackiert und die Mähne nachgeschnitten. Als Schecke schmutzt man zum Glück nicht so leicht. Daher entging ich der Waschkaktion.



Und heute? Stress pur! Erst holte unsere Pflegemutti Caius aus dem Stall und verlud ihn und unsere Kumpel Max und Moritz mit Hilfe von zwei Männern in den Anhänger und entführte sie. Als sie wieder zurück waren, machten sie dasselbe mit meiner Freundin, der Mulidame Kokette. Danach wollten sie auch noch mich verladen und entführen! Da hieß es erst mal Vollbremsung vor der Laderampe. Vier Füße in den Boden rammen und mit 300 kg Körpergewicht gegen die Zug- und Schubrichtung angehen. Leider hatten die Menschen einen Trick auf Lager, den ich nicht kannte. Erst haben sie immer von einer Blende geredet und plötzlich habe ich nichts mehr gesehen. Dann bin ich auch noch im Kreis geführt worden. Wie soll man den da noch wissen, wo der Anhänger ist und wann wieder Körperinsatz nötig ist. Jedenfalls stand ich gleich darauf neben Kokette, eine Türe wurde zugeschlagen und los ging die Reise.

Nach ca. 30 Minuten war die Fahrt vorbei, die Rampe wurde geöffnet und ich durfte aussteigen. Einer der Männer führte mich auf eine kleine Weide, wo meine entführten Freunde friedlich grasten. Boah, war ich froh, als ich wieder festen Boden unter den Füßen hatte und bei Caius sein konnte. Zur Beruhigung habe ich mir erst mal den Bauch richtig voll geschlagen. Nebenbei beobachtete ich aber das Geschehen um mich herum. Da lief ein Zwergmuli aufgeregt hin und her und wieherte lautstark, ein kleines Eselfohlen schlief im Gras neben seiner Mama, ein paar Riesenesel und einige Zwerg- und Hausesel grasten friedlich oder schrien um die Wette. Jede Menge Leute mit Kindern und Hunden liefen am Zaun entlang und befragten die Eselbesitzer und bewunderten uns Tiere. In einer Ecke gab es einen Infostand mit Plakaten und Flyern über Eselrassen und -haltung, die IGEM und die Noteselhilfe. Eselpost und Eselsouvenirs konnte man kaufen. An einer anderen Stelle war eine Basetecke für Kinder eingerichtet. Irgendwie schienen alle glücklich und zufrieden.

Doch plötzlich wurden jede Menge Packsättel und Dekoartikel von Menschen in abenteuerlichem Outfit auf unserer Weide ausgebreitet. Ja wie soll man denn da genüsslich Brotzeit machen, wenn überall Menschen rumwuseln und das Gras mit Sachen zugedeckt wird. Meine Pflegemutti versuchte Ordnung ins Chaos zu bringen, indem sie die Leute herumkommandierte. Sie sagte Sachen wie: „Moritz bekommt den Westernsattel aufgelegt! Der Schimmel, mit dem kaputten Huf braucht nur leere Körbe tragen. Der dicke Schecke bekommt die bunte Indianerdecke und die großen, schweren Tragekörbe auf den Rücken!“ Leider war gar kein dicker Schecke da und so haben sie mir die schweren Bastkörbe auf den Rücken gehievt. Nachdem alle Tiere beladen waren und gefühlter zweistündiger Wartezeit ohne Fressen, durften wir auf die große Festwiese marschieren. Die Leute klatschten und fotografierten, und die Moderatorin erzählte, dass unser Schaubild eine historische Gruppe von Goldgräbern mit ihren Packtieren darstelle. Auch alle anderen Tiere und ihre Besitzer wurden vorgestellt. Hinterher konnte man einen Bodenarbeitsparcours absolvieren. Puh - Turnen und Gymnastik - das fehlte mir gerade noch zu all der Aufregung. Zum Glück hatte die Pflegemutti beschlossen, dass wir abpacken gehen. So konnte ich nochmal das inzwischen spärliche Gras genießen. Am späten Nachmittag wurden wir Tiere wieder der Reihe nach verladen und nach Hause transportiert.

Jetzt liege ich im warmen Sand und lasse den Tag Revue passieren. Aufregend und schön war es. Hoffentlich gibt es bald wieder eine abenteuerliche Reise. Vielleicht mit neuen Besitzern in einen neuen Stall zu neuen Freunden. Aber nur, wenn Caius mitkommt.

Unser Mitglied Christine Möller

Mein Name ist Christine Möller, bin im August 54 Jahre alt, in Paaren im Glien bei Berlin zu Hause. Seit Gründung der Noteselhilfe gehöre ich dieser an. Pflegestelle der Noteselhilfe sind wir dann auch sehr zeitig geworden.



Wir halten seit 20 Jahren selbst Esel, sind seit 2001 auch Mitglied der IGEM und wachsen ständig an unseren Tieren. Seit 20 Jahren arbeiten wir mit der Jugend im Tierschutz und haben aus der Notwendigkeit 2013 einen eingetragenen Verein ins Leben gerufen, dessen Gemeinnützigkeit anerkannt ist. Hauptaugenmerk ist der Kinder- und Jugendschutz und der Tierschutz. Ich bin erste Vorsitzende dieses Vereins. Es ist mir/uns wichtig, den Kindern früh den verantwortungsvollen Umgang mit dem Leben zu vermitteln, den Nachwuchs für unsere Sache im Tierschutz heranzubilden.

Zurzeit betreuen in der Hauptsache mein Mann und ich mit Eselfreunden unterschiedlichen Alters 18 Esel und ein Pferd im Alter von 3 – 43 Jahren und 26 Kinder im Alter von 4 – 16 Jahren. Dazu kommen Paten und Eselfreunde, die uns unterstützen. Unser Verein ist in der Hauptsache regional tätig, was eine überregionale Zusammenarbeit mit der Noteselhilfe natürlich einschließt.

Zurzeit betreuen in der Hauptsache mein Mann und ich mit Eselfreunden unterschiedlichen Alters 18 Esel und ein Pferd im Alter von 3 – 43 Jahren und 26 Kinder im Alter von 4 – 16 Jahren. Dazu kommen Paten und Eselfreunde, die uns unterstützen. Unser Verein ist in der Hauptsache regional tätig, was eine überregionale Zusammenarbeit mit der Noteselhilfe natürlich einschließt.

Zur letzten Mitgliederversammlung wurde ich in der Noteselhilfe als zweite Kassenprüferin bestätigt.

Wer noch mehr über mich oder den Verein wissen möchte, unter www.esel-freunde.de oder auf Facebook unter Möller Christine oder Eselfreunde im Havelland e.V. ist inklusive Satzung alles zu erlesen.

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Katja Scherer. 55545 Bad Kreuznach, Tel.: 01 63/25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Nicole v. Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de
Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Oktober-Heft 2015 ist der 10. September 2015.

25-Jahrfeier des Eselvereins „De Ezelvriend“ in Eersel

Von Jutta Böckmann

Vom 30. bis 31. Mai diesen Jahres feierte der holländische Eselverein „De Ezelvriend“ sein 25-jähriges Bestehen mit einem großen Festwochenende in Eersel, Nähe Eindhoven in Holland.

Petra Fähnrich und ich sind dort auch Mitglied und so war es klar, dass wir neben der ganzen Feierei auch einen Stand der Noteselhilfe betreuen würden. Christine Möller, die mit Familie aus Paaren angereist war, verstärkte das NEH-Einsatzteam.

Mein Mann und ich wurden bei unserer Ankunft am Freitagabend sehr herzlich empfangen und weil Petra schon nachmittags angekommen war, half sie uns beim Zeltaufbau und Esel versorgen. Wer wollte, konnte seine Tiere auf einer großen Gemeinschaftsweide unterbringen, was auch viele Eselhalter genutzt haben. Die Tiere haben sich alle vertragen und bald war eine richtig große Eselherde zusammen gekommen. Alle Größen und alle Farben waren vertreten, ebenso alle Altersklassen. Es gab einige Eselmütter mit Fohlen, das Jüngste war erst wenige Tage alt. Ich fand es sehr spannend zu sehen, wie die Mütter ihre Fohlen quasi „vorstellten“ und sehr genau darauf achteten, wer sich ihren Kindern näherte. Die Halbstarken wurden von ihnen auf Abstand gehalten und nur die ruhigen und gelassenen Vertreter wurden bei den Fohlen geduldet.



Foto: Judith Schmidt

Der Samstag startete mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor die Feierlichkeiten eröffnet wurden. Es wurden Reden gehalten und Geschenke verteilt, auch an die Teilnehmer. Neben der Noteselhilfe waren auch andere Vereine aus dem europäischen Ausland mit Ständen vertreten, nämlich aus Frankreich „Aide Aux Anes“, aus Belgien „L'Oasis Des Ânes“ (die Oase der Esel), die „Donkey-Breed-Society“, ein Zuchtverband aus England und andere. Es wurde Parelli vorgestellt, es gab eine Voltigier-Präsentation, Judith Schmidt stellte Zirkustraining vor, es wurden Spiele gespielt und eine kurze Wanderung gemacht. Es waren jede Menge Besucher da und es gab einiges zu tun an unserem Stand.

Und wir hatten noch Glück, denn leider spielte das Wetter gar nicht mit. Es gab Regen und Sturm, Sonne und Wind und es war lausig kalt. Allen anderen Ständen flogen die Planen weg, nur unser Stand wurde verschont. Abends gab es ein gemeinsames Abendessen und danach wurde mit einer holländischen Gruppe in bayrischer Tracht kräftig holländisch-bayrische Lieder gesungen.

Die Nacht war lausig kalt, jedoch traf man sich zum gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen in bester Laune wieder. Auch am Sonntag wurde das Wetter nicht besser, aber das schien niemanden ernsthaft zu stören. Wir haben nochmals alles gegeben, besonders Petra hat unverdrossen die Stellung gehalten. Wir hatten nur noch einige wenige Sachen aus der



Foto: Thomas Reichmann

Boutique anzubieten und natürlich unser Infomaterial, das auch gerne angenommen wurde. Da in Holland Deutsch als Fremdsprachen in der Schule gelehrt wird, war die Verständigung eigentlich kein Problem, zuweilen musste auch mal mit Händen und Füßen geredet werden. Insgesamt haben wir viel Zuspruch und Unterstützung bekommen und auch unsere Spendenkasse hat profitiert. Ich fand es ein gelungenes Wochenende, auf dem alte Freundschaften erneuert und neue Freundschaften geschlossen wurden.

Was wurde aus Josie und Bryan

Von Roland Weisenburger



Eine verstörte und höchst scheue Eseldame und ihr verwöhntes Mamasöhnchen sollen als tierische Therapeuten benachteiligten Kindern Selbstvertrauen und dementen Senioren einen Bezug zur Realität geben? Als Josie, die sechsjährige Zwergeselstute mit den problematischen Hufen und der Abneigung gegen Berührungen, und ihr acht Monate alter Sohn Bryan die Obhut der Noteselhilfe verließen, um im Nordschwarzwald ihr Glück zu suchen, da dachten nicht nur Skeptiker: Gut, dass Esel so eine lange Lebenserwartung haben. In 30 Jahren sind die beiden wohl tatsächlich bereit für

einen Einsatz in der tiergestützten Therapie.

Etwas mehr als drei Monate leben die beiden nun gemeinsam mit Islandponies, Ziegen, Hunden und ihrer neuen Menschenfamilie auf einer vier Hektar großen Offenstallanlage. Von „verstört“ und „scheu“ kann schon jetzt keine Rede mehr sein - das „verwöhnt“ ist da wohl etwas hartnäckiger. Gestern streifte der tägliche Wanderausflug ein dörfliches Straßenfest. Brian faszinierte die Kinder und Josie ließ sich von älteren Damen liebkosen. Das Eselstütchen, das auf unwillkommene Berührungen vor Wochen noch mit Durchfall reagierte, schnuppert an blumigen Sommerkleidern und lässt geduldig faltige Hände durchs kurze Sommerfell streicheln. Und dass ihr kleiner Spross von jungen Menschenkindern umringt und bestaunt wird, stürzt das Muttertier auch nicht mehr in panische Ängste.

Was ist denn da passiert?

Schon beim großen gemeinsamen Frühstück auf dem Reitplatz, ganze 24 Stunden nach der Ankunft, kämpften in Herz und Hirn der beiden Grautiere die Furcht vor diesen neuen Menschen und aufgeregten Hunden mit der schier unbändigen Neugier auf neue Freundschaften, erste Streicheleinheiten und diesen köstlich duftenden Honig. Wer forscht auf Josie zu, der kann auch heute noch das scheue Eselmädchen erleben, das den Schwanz eng anlegt und zurückweicht. Zurückhaltung ist das Zauberwort. Ein kleiner Schritt zurück und Josie will sich diesen Menschen einmal ganz genau anschauen. Hände dürfen nur dann berühren, wenn die Kontaktaufnahme von Josie ausgeht. Letztlich ist also die Neugier doch stärker als die Furcht.



In Windeseile haben Josie und Bryan ihre neue Umgebung für sich eingenommen. Das Verhältnis zu den Isländern ist von allseitigem Respekt geprägt, das zu den Ziegen von Freundschaft und zu den Menschen von Liebe. Ruhe tanken die beiden in ihrem neuen Stall, eher Unterstand, mitten in der Isländerherde und doch nur für die Esel geöffnet. So können sie selbst entscheiden, ob sie in der Welt der „großen“ Pferde leben wollen oder sich doch eine Auszeit auf der Eselinsel gönnen.

Zu dick aufgetragen?

Naja, vom Einsatz in der Therapie sind Josie und Bryan tatsächlich noch ein ganzes Stück entfernt. Doch mutig steigen sie inzwischen durch Reifen, springen über Stämmchen und traben über Plastikplanen. Halten sich Fremde an Josies Benimm-Regeln, dann ist Kontakt kein Problem. Bald schon wird sie lernen, dass auch von Krücken und Rollstühlen keine Ge-

fahr ausgeht.

Und wenn die Esel doch nicht wollen? Was, wenn die Ausbildung zum Therapeuten scheitert? Den Isländern ist das egal, den Ziegenfreunden auch. Und die neue Familie? Die ist bereits erfolgreich therapiert. Haben längst das Eseltempo angenommen, entspannen bei langen Spaziergängen, reagieren höchstens am Arbeitsplatz ein wenig störrisch und ein bisschen grau werden sie auch schon.



Unterstütze uns mit Prämien aus deinen Online-Einkäufen!



gooding

Dein Beitrag zählt.

- ✓ Der Einkauf kostet dich keinen Cent extra
- ✓ Prämien sammeln in über 900 Online-Shops
- ✓ Bis zu 100% der Prämie gehen automatisch an uns

Jetzt mitmachen

Die Internet-Plattform www.gooding.de ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten.

Angeschlossen sind mehr als 900 Online-Shops wie Amazon, Ebay, HRS, Bahn oder Zalando. Bei jedem Einkauf erhält unser Verein eine Provision, im Durchschnitt ca. 5% des Einkaufswertes.

Sie selbst bezahlen dabei nicht mehr, die Provision wird durch die Unternehmen gezahlt. Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Unternehmensprovision. Man muss sich als Nutzer nicht registrieren und keine Daten über sich preisgeben.

<https://www.gooding.de/organization/select/noteselhilfe-e-v-5927/redirect/shop>

Das Halfter – wie soll es eigentlich richtig sitzen?

Von Gerhard Has und Heike Wolke

Vielen Esel passen einfache Halfter von der Stange nicht. Diese sind in der Regel für Pferde und Ponys angefertigt, deren Kopfform sich von der der Esel deutlich unterscheidet. Umso wichtiger ist die Auswahl des richtigen Halfters.

Eine Möglichkeit ist die Maßschneiderung, welche im Internet von mehreren Halftermanufakturen angeboten wird. Möchte man dies nicht, sollte bei der Auswahl darauf geachtet werden, dass das Halfter möglichst einfach mindestens am Genick- und Nasenriemen verstellbar ist.

Wichtig ist der richtige Sitz des Halfters, damit dem Esel dadurch weder Schmerzen noch Schaden zugefügt wird.

Das Wichtigste: Nicht zu tief und nicht zu hoch!

Und die erste Faustregel: Über dem Mehlmaul.

Diese Regel ist einfach zu befolgen bei Tieren, die tatsächlich ein Mehlmaul haben. Aber auch bei Schecken und einfarbigen Eseln ist das „Mehlmaul“ am veränderten Fell zu erkennen.

Sitzt das Halfter zu tief, kann die Nasenbeinspitze, welche keine direkte Verbindung zum Schädelknochen hat, verletzt oder gar gebrochen werden.



Nasenriemen drückt auf das Jochbein



Liegt das Halfter zu hoch, drückt es auf das Jochbein.

So sitzt das Halfter richtig:

Das Halfter sollte so eng anliegen, dass ein Finger dazwischen passt. Der Verschluss des Karabiners muss nach außen zeigen, damit er nicht am Eselkopf drückt. Der Genickriemen sollte 1-2 Finger breit hinter den Ohren liegen. Das Jochbein und die Nasenbeinspitze sind frei.



Die zweite Faustregel: Esel tragen Halfter nur unter Aufsicht!

Haben die Esel „frei“ und bewegen sich in ihrem abgezaunten Bereich, laufen sie selbstverständlich ohne Halfter – alles andere ist gefährlich, weil unfallträchtig!!

Die dritte Faustregel: Freundliches Aufhalftern!

Dann bedeutet Aufhalftern also eine willkommene Abwechslung und die Aussicht auf Kopfarbeit, ob es nun Hufe geben, Bodenarbeit, Spaziergehen oder Wandern ist. Abwechslung freut den Esel, da steckt er doch gern seine Nase in den Nasenriemen.

Und um seine empfindlichen und wichtigen langen Ohren nicht zu traktieren, nimmt man für Esel auf jeden Fall ein Halfter, das hinter den Ohren geschlossen werden kann. Das ist sehr angenehm.

Betriebsnummer, Equidenpass, Tierseuchenkasse – der aktuelle Stand für Esel- und Mulihalter per 01.06.2015

Vor kurzem erzählte uns ein Eselhalter, dass wenige Wochen nach seinem Umzug ein Amtsveterinär bei ihm war, der eigentlich nur nach dem Weg zu einem Schafhalter fragen wollte. Im Gespräch kam dann das Thema auf die Esel und der Amtsveterinär fragte, ob die Eselhaltung bereits angemeldet und der Tierseuchenkassenbeitrag geleistet worden sei. Der Eselhalter reagierte irritiert, da er weder etwas von einer Anmeldung noch von einem Tierseuchenkassenbeitrag wusste. Er hatte seine Esel in der alten Heimat nicht in Eigenregie gehalten und kannte daher nicht die Regelung bezüglich einer Betriebsnummer für die Haltung von Equiden in Deutschland. Auch gab es in seinem ursprünglichen Bundesland keine Beitragspflicht für Esel in der Tierseuchenkasse. In dem Bundesland, in das der Eselhalter umgezogen war, sind Esel und Muli wiederum seit 01.01.2015 in der Tierseuchenkasse beitragspflichtig.

Da die Verwirrung des Eselhalters sowie die Nachfrage des Amtsveterinärs beiderseits nachvollziehbar ist, möchten wir versuchen etwas mehr Klarheit in die bürokratischen Notwendigkeiten zu bringen. Die Frage lautet:

„Was muss ich als Esel- oder Mulihalter in meinem Bundesland beantragen oder anmelden?“

Betriebsnummer (Pflicht in ganz Deutschland)

Bei dieser 12stelligen Betriebsnummer handelt es sich um die Registriernummer nach der Viehverkehrsverordnung die **jeder** haben muss, der Esel oder Muli **selbst** hält. Wenn Eure Tiere bei einem anderen Eselhalter eingestellt sind, benötigt nur dieser eine Betriebsnummer. Wenn Ihr Eure Tiere eigenständig haltet, müsst Ihr für diese Haltung eine Betriebsnummer haben.

Sofern Ihr solch eine Nummer bisher nicht habt, ruft bitte bei der zuständigen Behörde (siehe unten stehende Tabelle) an und beantragt diese Nummer. Sie ist **einmalig** zu beantragen, **kostenlos** und gesetzlich **Pflicht in ganz Deutschland!**

Equidenpass (Pflicht in ganz Deutschland)

Seit 2000 muss jeder Equide und somit auch **jeder Esel und jedes Muli** einen **eigenen Equidenpass** haben. Dieses Dokument dient zur Identifizierung des Tieres und muss bei **Transporten** mitgeführt werden. In diesem Pass werden vom Tierarzt Impfungen und – abhängig von der eingetragenen Nutzungsdeklaration (z. B. „zur Schlachtung bestimmt“) – verabreichte Medikamente eingetragen. Für die Beantragung ist die unter 1 genannte Betriebsnummer (eigene oder die des Pensionsstalles) notwendig!

Damit der Pass eindeutig einem bestimmten Tier zugeordnet werden kann, wird jedem Tier ein **Mikrochip** eingesetzt, der so genannte **Transponder**. Alle Equiden, die ab dem 01.07.2009 geboren worden oder bis 30.06.2009 noch keinen Equidenpass hatten, müssen mit einem Transponder gekennzeichnet werden. Dieser ist zuerst bei dem **für das Bundesland zuständigen Verband** zu beantragen (siehe unten stehende Tabelle) und von einem **Tierarzt** einsetzen zu lassen. Gemeinsam mit dem Transponder erhält der Halter ein **Formular**, welches vom Tierarzt auszufüllen ist. Das Formular wird nach Setzen des Transponders (per Spritze) wiederum an den zuständigen Verband übermittelt, welcher daraufhin den Equidenpass ausstellt und an den Besitzer schickt.

Für den Transponder und den Equidenpass berechnen die Verbände zwischen 40,00 bis 70,00 Euro. Hinzu kommen Tierarztkosten für das Setzen des Transponders und das Ausfüllen des Formulars in Höhe von ca. 25,00-50,00 Euro. Der Pass verbleibt lebenslanglich

bei dem Tier und wird beim Verkauf daher mitgegeben. Da der Pass **gesetzliche Pflicht** ist, raten wir vom **Kauf** eines Tieres **ohne Equidenpass** ab!

Tierseuchenkasse (Pflicht in sechs Bundesländern)

Auch wenn Tierseuchen bei Equiden in Deutschland in den letzten Jahren zum Glück selten aufgetreten sind dürfte es jedem verantwortungsvollen Tierhalter klar sein, dass wir alle davor nicht restlos geschützt sind. Die Tierseuchenkassen entschädigen im Seuchenfall die Tierhalter und übernehmen die Kosten für die Beseitigung von Kadavern. Einige Leistungen im Überblick:

- 75% - 100% Übernahme der Kosten für die Tierkörperbeseitigung (egal, ob das Tier an Seuche oder Altersschwäche oder Kolik gestorben ist).
 - Im Fall einer Seuchenkrankheit werden Tierarztkosten übernommen.
- wenn das Tier an einer Seuche erkrankt ist und es tatsächlich daran verenden sollte, bekommt der Halter eine Entschädigung für den Wert des Esels/Mulis.

Leider gibt es bisher nur **wenige Bundesländer**, die **Esel und Mulis** in Tierseuchenkassen aufnehmen, während Pferde in ganz Deutschland beitragspflichtig und anspruchsberechtigt sind. Die meist **geringen jährlichen Beiträge** rechnen sich für die Halter alleine schon deshalb, weil im Todesfall (unabhängig von Seuchen) die Abholung des Kadavers **für Mitglieder der Tierseuchenkasse kostenlos** erfolgt. Und so hart es klingt: all unsere Tiere werden irgendwann einmal sterben und jeder Halter wird sich dann um die Entsorgung kümmern müssen. Ist das Tier dann nicht in der Seuchenkasse angemeldet gewesen, kommt es in meldepflichtigen Bundesländern zu einer **rückwirkenden Strafzahlung**.

Was müssen Esel- und Mulihalter tun, wenn laut unten stehender Tabelle in **ihrem Bundesland eine Beitragspflicht zur Tierseuchenkasse** besteht und bisher keine Anmeldung erfolgt ist? Bitte ruft bei der zuständigen Behörde (siehe Tabelle) an oder schreibt eine formlose E-Mail mit folgenden Infos:

- Name und Adresse des Tierbesitzers/der -besitzerin
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- Anzahl der gehaltenen Tiere per 01.01.2015 (rückwirkend)

Registriernummer des Bestandes, wenn Tiere selbst gehalten werden, ansonsten Betriebsnummer des Pensionsstalles (siehe unter Punkt 1. Betriebsnummer)

Die Behörde schickt den Haltern daraufhin jedes Jahr einen Meldebogen zu auf dem der aktuelle Tierbestand einzutragen ist. Alternativ kann dies auch online erfolgen. Der jährliche Beitrag wird dann anhand des Tierbestandes ermittelt und in Rechnung gestellt.

Auch wenn die Bürokratie in Deutschland dem ein oder anderen Tierhalter vielleicht zu komplex erscheint: wer sich einen Esel oder ein Muli hält, sollte die Verantwortung für die Haltung tragen und die rechtlichen Anforderungen der Bundesländer dafür erfüllen. Die Beantragung einer Betriebsnummer kostet einen Anruf, ähnlicher Zeitaufwand entfällt auf die Anmeldung in der Tierseuchenkasse (sofern relevant). Und wer vor den Kosten für einen Equidenpass noch etwas zurück schreckt, sollte bei seinem Tierarzt und bei seinem zuständigen Zuchtverband die genauen Kosten einmal nachfragen und diese dann gegen das Risiko einer möglichen Strafzahlung abwägen. So hart es auch klingen mag: Wer sich die Kosten für eine seriöse, rechtlich korrekte Tierhaltung nicht leisten kann, sollte sich diese Tiere auch nicht halten. Ansonsten ist der „Verdacht“ der Veterinärämter, dass eine ordentliche Tierhaltung meist schon an der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften gemessen werden kann, nicht ganz von der Hand zu weisen.

Zuständige Stellen je Bundesland - Stand per 01.06.2015

Bundesland	Anmeldung Eselhaltung/Vergabe Registrier- nummer http://www.hi-tier.de/ads-adress.html	Beantragung Transponder/ Equidenpass http://www.hi-tier.de/eqtransp-adress.html	Meldepflicht Tierseuchenkasse http://www.tierseuchenkasse.de/
Baden-Württemberg	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz	Landesverband Baden - Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V.	nicht meldepflichtig
Bayern	Ämter für Landwirtschaft, siehe Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern	Landesverband Bayer. Pferdezüchter e.V.	nicht meldepflichtig
Berlin	Landesamt für Gesundheit und Soziales	Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.	nicht meldepflichtig
Brandenburg	Veterinärämter http://service.brandenburg.de/lis/detail.php?id=226572&template=lis_adressen_tab&sortfolge=sortierer,title&__ariadne=__ariadne;226572	Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.	nicht meldepflichtig
Bremen	Senator für Wirtschaft und Häfen	Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (VIT)	nicht meldepflichtig
Hamburg	Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz	Pferdestammbuch Schleswig-Holstein / Hamburg e.V.	nicht meldepflichtig
Hessen	Landesbetrieb Landwirtschaft (LLH) oder HVL Alsfeld	Hessischer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfung in der Tierzucht e.V. (HVL)	Hessische Tierseuchenkasse http://www.hessischetierseuchenkasse.de/02_meldepflicht.html
Mecklenburg-Vorpommern	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter der Landkreise und kreisfreien Städte	Verband der Pferdezüchter MV e.V.	Tierseuchenkasse von Mecklenburg-Vorpommern http://www.tskmv.de/
Niedersachsen	VIT Verden	Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (VIT)	nicht meldepflichtig
Nordrhein-Westfalen	Tierseuchenkasse, siehe www.tierseuchenkasse.nrw.de	Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen www.tierseuchenkasse.nrw.de
Rheinland-Pfalz	Landwirtschaftsabteilungen der Kreisverwaltungen	Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar (PRPS) e.V.	Tierseuchenkasse Rheinland-Pfalz http://www.tsk-rlp.de/
Saarland	Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V.	Tierseuchenkasse des Saarlandes http://www.tsk-sl.de/
Sachsen	Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämter	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.	nicht meldepflichtig
Sachsen-Anhalt	Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e.V.	Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V. (LKV e.V.)	nicht meldepflichtig
Schleswig-Holstein	Veterinärämter	Landwirtschaftliche Kontroll- und Dienstleistungs-GmbH	nicht meldepflichtig
Thüringen	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter der Landkreise und kreisfreien Städte	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. Geschäftsstelle Weimar	Thüringer Tierseuchenkasse http://www.thueringertierseuchenkasse.de

Neues vom Vorstand

In den letzten 3 Monaten konnten 15 Tiere vermittelt werden. 17 Tiere wurden in Pflegestellen aufgenommen. 13 neue Tierschutzfälle wurden uns gemeldet, bearbeitet, Anzeigen gestellt. Zwei Fälle konnten bereits mit positivem Ausgang abgeschlossen werden.

05.04.2015

Pflegeesel Diego und Ole ziehen in ihr neues Zuhause.

07.04.2015

Eine Tierfreundin informierte die Noteselhilfe über den jungen Eselhengst Pinocchio, der einzeln in einer Schafherde gehalten wird und dessen Schäfer ihn dringend loswerden möchte.

08.04.2015

Emil und Oskar können gemeinsam aus ihrer Pflegestelle in ihren neuen Stall ziehen.

12.04.2015

Big Willi und Free Willi traten den weiten Weg in ihr neues Zuhause an.

13.04.2015

Die Besitzer von Eselhengst Mecki wandten sich hilfeschend an die NEH, die ihnen vor über 2 Jahren mit der Übernahme der Esel Mimi und Momo schon einmal geholfen hat. Mecki ist der Sohn der beiden und vertrug sich absolut nicht mit dem Ponyhengst. Dazu leidet er an einer beidseitigen Linsentrübung und sieht nicht so gut. Das zusammen gibt eine schwierige Mischung und somit gestaltete sich die Suche nach der passenden Pflegestelle nicht so einfach. Neben der Pflegestelle musste eine Klinik gefunden werden, die nicht nur Esel kastrieren kann, sondern auch auf Augenheilkunde spezialisiert ist. Und schon kam Herausforderung Nummer Drei – auch der Transport musste organisiert werden.

27.04.2015

Wir erhielten die Information, dass der Besitzer der Eselstute Freya und des Eselhengstes Loki verstorben ist und nun dringend ein Platz für die beiden Tiere gesucht wird. Die Tiere waren uns bereits bekannt, da wir einige Monate zuvor gemeinsam mit dem Veterinäramt die deutliche Verbesserung der Haltungsbedingungen angestrebt haben. Nachdem vor Ort geklärt werden musste, ob Loki Hengst oder Wallach ist und ob die Tiere tatsächlich an die Noteselhilfe gegeben werden, wurde händeringend nach einer Pflegestelle gesucht. Diese Suche gestaltete sich sehr schwierig, da die Kapazitäten für Hengste sehr begrenzt sind. Ebenso musste der Transport organisiert werden.

29.04.2015

Eine unserer Pflegestellen erhält die Information, dass unweit von ihr der 1,5jährige Eselhengst Filou in Einzelhaltung in Schlamm und Matsch steht und abgeholt werden könne und sollte.

02.05.2015

Der Schäferesel Pinocchio zieht in seine Pflegestelle ein.

05.05.2015

Eselhengst Filou zieht in eine Pflegestelle ein.

07.05.2015

Freya und Loki ziehen in ihrer Pflegestelle ein.

Die Besitzerin der Eselstute Polly wandte sich an die NEH mit der Bitte um Übernahme. Sie hatte sie vor einigen Jahren aus schlechter Haltung übernommen und seitdem mit Pferden gehalten. Trotz Bewegung wurde sie aufgrund der gemeinsamen Fütterungen mit den Pfer-

den immer dicker, die Gefahr der Hufrehe bestand. Daher wurde nun vorsichtshalber nach einer hufrehegeeigneten Pflegestelle gesucht.

10.05.2015

Theo und Pauline hatten doppelt Glück. Im März zogen sie in ihrer Pflegestelle der NEH ein und dürfen nun für immer da bleiben.

11.05.2015

Die Besitzerin von Eselwallach Steppke wandte sich hilfeschend an die NEH. Steppke lebte mit einem Pferd zusammen, welches abgegeben wurde. Damit er nicht allein zurückbleiben muss, wurde die NEH gebeten ihn aufzunehmen. Eine Pflegestelle in der Nähe für eine kurzfristige Aufnahme ist nicht vorhanden. Nach einem Telefonmarathon mit Esel Freunden, die sich gerade als Pflegestelle beworben haben und Mitgliedern, die Transporte durchführen können, wurden kurzfristig Vorortbesichtigung und Tiertransport organisiert, in der Hoffnung, dass alles zusammen positiv funktioniert.

12.05.2015

Anruf eines Veterinär amtes, ein an Hufrehe und EMS erkrankter, viel zu dicker Eselhengst soll seinem Besitzer fortgenommen werden. Dafür wird eine Pflegestelle gesucht. Pflegestelle war recht schnell gefunden, nur war diese dem Amt zu weit entfernt, so dass nach vielen Telefonaten Lösungsmöglichkeiten vorhanden waren. Nachdem alles anfangs als extrem dringend eingestuft wurde, tat sich dann jedoch seitens des Amtes bis 22.6.2015 nichts mehr. Mittlerweile ist der Esel in einer Übergangsstelle des Veterinär amtes und wird von uns nach Ablauf der Widerrufsfrist übernommen.

14.05.2015

Mama-Lu und Gretel, 2 Eselstuten, deren Besitzerin sich bereits im Winter an uns gewandt hat, da sie ihre insgesamt 4 Esel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr richtig versorgen kann, sind in ihre Pflegestelle eingezogen.

Eselwallach Steppke ist in seine Pflegestelle eingezogen.

15.05.2015

Eselhengst Mecki wurde in die Tierklinik Gießen gebracht.

20.05.2015

Eselstute Rosi konnte in ihr neues Zuhause ziehen. Ihre neue Halterin ist ein ihr über Jahre bereits sehr vertrauter Mensch, so dass die Umstellung für sie nicht so groß war.

24.05.2015

Mulistute Merle wurde in ihr neues Zuhause geholt.

26.05.2015

Ein Eselbesitzer, der mehrere Esel in Pensionsställen unterbracht hat, wandte sich verzweifelt an uns, weil ein Teil dieser Tiere wohl in den letzten Monaten nicht artgerecht gefüttert worden ist, die Tiere immer dicker, die Hufe immer schlechter wurden. Er bat uns um die Aufnahme von 5 Tieren. Davon sollten möglichst 2 Tiere zusammen in eine Pflegestelle gehen und 3 Tiere zusammen in eine andere.

Eselwallach Manfred zog zu seinen neuen Haltern.

Auch Eselstute Sita konnte nach einem Jahr Pflegestelle endlich in ein neues Zuhause ziehen.

28.05.2015

Eselstute Polly wurde in ihre Pflegestelle gebracht.

04.06.2015

Anruf einer Dame aus Hessen. Sie hat vor ca. 2 Monaten einen Esel- und einen Mulihengst von einem Händler gekauft, weil sie angeblich geschlachtet werden sollten. Wie leider viel zu oft in solchen Fällen, sind auch hier die Halter überfordert, da die Tiere weder Zaun noch Strom aufhalten noch einen friedlichen Umgang mit Menschen gewohnt sind, so dass die Haltung sehr risikobehaftet ist. Die Kastration der Beiden wollen oder können sie nicht bezahlen. Für den Esel konnten wir recht schnell eine Pflegestelle finden. Schwieriger gestaltete sich die Suche nach einer Pflegestelle für das Muli. Diese wurde dann 450 km entfernt gefunden und somit stand die nächste Herausforderung an- der Transport, den es noch zu organisieren gilt.

08.06.2015

Bim und Denni (2 der insgesamt 5 Esel, die am 28.05.2015 gemeldet wurden) konnten in ihre Pflegestelle gebracht werden.

09.06.2015

Hummels Pflegeplatz wurde nun auch gleichzeitig sein Endplatz, da er sich so gut eingelebt und die Herzen der Menschen im Sturm erobert hatte.

10.06.2015

Elsa, Lisa und Fredi zogen nun ebenfalls gemeinsam in eine Pflegestelle ein.

Auch Waltraud und Erna, die bis vor kurzem sich einen Stall mit Mama-Lu und Gretel geteilt haben, wurden in die Pflegestelle transportiert.

13.06.2015

Auch für die Zwillinge Anton und Alfred war es nun endlich so weit, um in ihr neues Eselparadies zu ziehen.

Neues Formular für Tiervermittlungen

Bei jeder Tiervermittlung ist uns wichtig, dass die neuen Halter sehr genau informiert werden über mögliche Krankheiten, Mängel, Verhaltensauffälligkeiten und Besonderheiten der Tiere sowie über jeden einzelnen Punkt im Schutzvertrag. Schließlich sollen nach erfolgter Vermittlung die betreffenden Tiere und ihre neuen Halter glücklich und zufrieden sein und wir selbst sicher sein, die Vermittlung nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt zu haben.

Aus diesem Grund gibt es neben den folgenden bislang bekannten Vermittlungsunterlagen (Schutzvertrag, Equidenpass, Behandlungsübersicht, Zahnpass, Checkheft und wenn vorhanden Röntgenbilder, Laborergebnisse, sonstige Befunde) ein Protokoll der Tierübergabe, in dem die o.g. Punkte sowie weitere angesprochene Themen protokolliert werden.

Aktion „DibaDu und dein Verein“

Auch in diesem Jahr gab es wieder bei der ING Diba die Aktion „DibaDu und dein Verein – 1000 Euro für 1000 Vereine“. Geld, welches unser Verein bei der ständig hohen Zahl von Pflөгetieren dringend benötigt.

Es war eine Zitterpartie bis zum Schluss. Die Vereine rings um den Platz 200 lagen sehr dicht beieinander. Am Ende haben wir es mit 1478 auf Rang 171 geschafft und konnten somit zum dritten Mal diese 1000 Euro gewinnen.

Wir bedanken uns bei allen Eseln- und Mulifreunden, die uns wieder unterstützt haben.

Einladung zum NEH-Workshop

vom **17.-18.10.2015**

in der **Jugendherberge Korbach**
Enser Straße 9, 34497 Korbach

Thema: Deeskalation und Konfliktlösung bei Vorortbesichtigungen und Nachkontrollen

Referentin: Andrea Dufner - Coach, Kommunikations- und Körpersprache-trainerin, Freyburg (Unstrut)

Beginn: Samstag, 17.10.2015, 10.00 Uhr
Ende: Sonntag, 18.10.2015, gegen 13.00 Uhr

Es stehen insgesamt 20 Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Die Teilnahme am Workshop selbst ist kostenlos.

Kosten für Übernachtung und Verpflegung pro Person:

Anreise Freitag, den 16.10.2015 – 2 Übernachtungen, 2 x Frühstück, 1 Abendessen am Samstag, 2 x Mittagessen:

Einzelzimmer	75,00/Person
Doppelzimmer	69,00/Person

Anreise Samstag, den 17.10.2015 – 1 Übernachtungen, 1 x Frühstück, 1 Abendessen am Samstag, 2 x Mittagessen:

Einzelzimmer	44,00/Person
Doppelzimmer	41,00/Person

Ohne Übernachtung

Abendessen	5,50
Mittagessen (pro Mahlzeit)	5,50

Zur Verfügung stehen Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer. Alle Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet.

Da wir bereits frühzeitig eine Anzahlung auf die Reservierung leisten müssen, bitten wir, die verbindlichen Anmeldungen bis **31.07.2015** beim Vorstand abzugeben. Die Reservierungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Nach Eingang der Anmeldungen erhalten die Teilnehmer per Mail den Zahlungsbetrag mitgeteilt, der per Vorkasse bis spätestens **15.08.2015** auf unser Vereinskonto überwiesen werden muss. Erst nach erfolgtem Zahlungseingang gilt die Anmeldung als verbindlich.

Unsere Vermittlungstiere



Waltraud und Erna

Eselstuten,
*1995 und *2003,
Stockmaß 100 - 101 cm



Erna und Waltraud mussten aus gesundheitlichen Gründen ihrer Besitzer abgegeben werden. Beide Eselstuten sind sehr brav im Umgang, lassen sich halftern, putzen, geben Hufe. Sie genießen Spaziergänge und sind auch bei Kindern sehr brav und ruhig. Beide Esel sind nicht nur zu dick, sondern hatten vor längerer Zeit Hufrehe, jedoch keinerlei Beschwerden.

Sie sollten daher möglichst grasfrei oder mit stark begrenztem Weidegang gehalten werden.

Erna und Waltraud leben derzeit in einer Pflegestelle in Hessen. Sie werden nur gemeinsam vermittelt.

Mecki

Wallach, *2010, Stockmaß 105cm

Mecki kam als Hengst zu uns, da er sich mit dem Ponyhengst in seinem alten Stall nicht vertragen hat. Mittlerweile ist er kastriert.

Mecki ist ein sehr braver, anhänglicher, verschmuster und sehr umgänglicher Esel. Er lässt sich Putzen und geht sehr gerne Spazieren.

Eine beidseitige Linsentrübung ist bei Mecki angeboren. Er sieht schlecht, ist aber nicht blind und hat keinerlei Probleme. Jedoch ist es nicht auszuschließen, dass er im Alter erblinden wird, womit die Tiere in der Regel jedoch keine Probleme haben.



Bereits seine Eltern Mimi und Momo waren in einer unserer Pflegestellen und konnten 2013 an einen ganz tollen Platz vermittelt werden. Dies wünschen wir uns natürlich auch für Mecki!

Er lebt derzeit in einer Pflegestelle in Hessen.

Pinocchio

Wallach, *2013, Stockmaß 100cm

Pinocchio hat in seinem jungen Leben schon einige Stationen durchleben müssen. Über einen Händler kam er als Hengst zu einem Schäfer. Dieser musste schnell feststellen, dass die Einzelhaltung eines Hengstes unter Schafen alles andere als optimal war und wollte / musste ihn so schnell wieder loswerden, wie er ihn gekauft hatte. So kam Pinocchio im Mai in unsere Pflegestelle.

Pinocchio ist ein junger, gesunder Esel und brav im Umgang. Natürlich muss er noch viel lernen und durchläuft in seiner Pflegestelle die Eselschule.

Pinocchio lebt derzeit in einer Pflegestelle in Sachsen.

In der gleichen Pflegestelle lebt auch Pflegeesel...



Filou



Wallach, *2013, Stockmaß 100cm

Filou kam als Tierschutzfall im Mai 2015 als Hengst in unsere Pflegestelle. Seine bisherige Haltung war alles andere als artgerecht.

Filou ist ein junger, gesunder und aufgeweckter Esel, der noch viel lernen muss. Er ist jedoch brav im Umgang.

Georg

Maultier, Wallach, *2009, Stockmaß ca. 120cm

Muliwallach, dessen erste Erfahrungen mit Menschen allerdings nicht sehr positiv waren. Deshalb ist er bei fremden Menschen, sowie bei unbedachten, schnellen Bewegungen nach wie vor sehr ängstlich. Doch die Gewöhnung an ihm unbekannte Menschen geht sehr schnell. Man muss ihm nur Zeit und Gelegenheit geben, seine Neugier und grundsätzliche Kontaktbereitschaft nie durch zu schnelles Annähern an ihn zu überfordern.

Georg ist enorm neugierig und aufgeschlossen, besonders allem Neuen gegenüber (wenn auch nur in kleinen, aufeinander aufbauenden Portionen, damit die Fluchttendenz nicht über die Wissbegier siegt). Er lernt außerordentlich schnell. Neue Lektionen sitzen meist schon nach wenigen, gut vorbereiteten Versuchen, bereits nach einer Nacht des "Nachdenkens" oftmals überraschend vollständig. Die Ausbildung von Georg macht somit große Freude, denn er belohnt einfühlsames Vorgehen und gut aufeinander abgestimmte Lektionen mit sehr schnellen Erfolgen.





Freya und Loki

Stute,
*ca. 2005,
Stockmaß 115cm

und Wallach,
*ca. 2005,
Stockmaß 115cm



Freya und Loki zogen am 07. Mai 2015 in ihre Pflegestelle ein, da ihr Besitzer verstorben ist.

Da Loki war bei der Übernahme noch Hengst, so dass Freya tragend ist. Allerdings wissen wir nicht, wann sie gedeckt wurde.

Beide Esel sind sehr brav im Umgang, lassen sich putzen und gehen brav am Halfter.

Sie leben derzeit in einer Pflegestelle in Hessen.

Cara

Stute, *1996, Stockmaß 131cm

Cara wurde zusammen mit Pina (bereits vermittelt) aus gesundheitlichen Gründen an die Noteselhilfe übergeben.

Sie ist eine sehr brave Eselstute, wurde früher gefahren und bei vielen Veranstaltungen eingesetzt. Sie ist sehr verschmust, verträgt sich mit Eseln und Pferden, wobei sie bei Pferden eher ängstlich reagiert.

Cara leidet seit mehreren Jahren an Hufrehe und hat zur Zeit Probleme beim Laufen. Daher hat sie nun Hufschuhe bekommen. Des Weiteren wurde bei ihr Cushing diagnostiziert, so dass sie mit Prascnt behandelt werden muss.

Für Cara suchen wir daher Menschen, die ihr eine reherechte Haltung und viel Liebe bieten können.

Cara lebt derzeit in einer Pflegestelle in Hessen.



Shuta

Wallach, *2007, Stockmaß 142cm

Shuta musste aus gesundheitlichen Gründen abgegeben werden, da nicht nur seine Größe, sondern auch seine fehlende Erziehung und Sozialisierung zu einem Problem wurden.

Daher befindet er sich in einer Pflege-
stelle zum "Erziehungs- und Sozialisierungsurlaub".

Shuta ist ein wunderschöner, gesunder Großeselwallach mit viel Potential. Er gibt Hufe, läuft am Halfter, lässt sich überall anfassen. Im Moment jedoch nur, solange kein anderer Esel dabei ist.



Die Ausbildung wird sicher einige Zeit in Anspruch nehmen. Interessenten können Shuta jedoch schon in der Pflegestelle kennenlernen und diesen Prozess begleiten.

Der Wallach lebt derzeit in einer Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.

Alfredo

Wallach, *1988, Stockmaß 131 cm

Alfredo ist ein ca. 26jähriger Großeselhengst. 23 Jahre lang lebte er alleine in einem viel zu kleinen Gehege ohne Auslauf und jeglichen Sozialkontakt. Es hatte 21 Jahre gedauert, bis ihn jemand gefunden hat und sich für ihn interessierte. Weitere 2 Jahre hat es gebraucht, bis die Besitzer überzeugt werden konnten, ihn endlich aus der Einsamkeit zu entlassen. (Das Veterinäramt vor Ort war nicht der Meinung, dass hier Handlungsbedarf bestand.)

Als ob er ahnte, dass nun endlich das wirkliche Leben beginnen würde, lief er freudig in den Anhänger. In seiner Pflegestelle angekommen, wälzte er sich erst einmal ausgiebig und nahm dann sofort Kontakt zu den anderen Eseln auf. Die Vergesellschaftung in der Männer-WG erfolgte absolut problemlos und er genießt die Eselgesellschaft und die Aufmerksamkeit der Menschen.



Alfredo ist sehr brav, verschmust, lässt sich putzen, ist völlig unkompliziert und einfach dankbar.

Alfredo wird nach Abschluss aller Präventivmaßnahmen und Kastration sowie Erreichen eines guten Allgemein- und Gesundheitszustandes vermittelt. Interessenten können ihn gern in der Pflegestelle besuchen und ihn auf seinem Weg in ein eselgerechtes Leben begleiten.

Alfredo lebt in einer Pflegestelle in Sachsen.

Adele

Stute, *2010, Stockmaß 103 cm

Adele zog am 09. Januar 2015 in eine Pflegestelle der Noteselhilfe ein.

Sie wuchs zusammen mit ihrer Mutter auf, welche vor längerer Zeit verstorben ist. Seit dem stand sie allein unter Pferden und Alpakas und musste sich ihr Futter hart erkämpfen. In der Folge ist sie stark abgemagert (was man aufgrund des Winterfells so gar nicht sieht). Sie ist zudem übersät von Hautpilz und hat viel zu lange Hufe. Zusätzlich wird ihr das Fressen erschwert durch ihre Zahnprobleme - sie hat einen Unterbiss.



Am größten waren jedoch ihre seelischen Wunden. Sie war verstört und verängstigt, ließ ihr Heunetz nicht aus den Augen. Erst nach zwei Tagen in der Pflegestelle hat sie nach den anderen Eseln geschaut, stand jedoch noch in Quarantäne, bis abgeklärt war, was sie an Parasiten und Krankheiten so alles in sich trägt.

Mittlerweile hat sie sich sehr gut erholt, hat zugenommen und ist ein lebensfroher junger Esel.

Adele lebt in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen.

Max (4) und Moritz (4)

Wallach, *2006, Stockmaß 100 cm und
Wallach, *2008, Stockmaß 98 cm



Max und Moritz stammen aus einer Fortnahme durch ein Veterinäramt. Beide Esel sind sehr freundlich, verschmust, sehr brav im Umgang. Sie haben mit Menschen keine schlechten Erfahrungen gemacht, nur die bisherige Haltung war alles andere als artgerecht.

Als Ergebnis der schlechten Haltung sind beide Esel nicht nur viel zu dick, sondern leider an Hufrehe erkrankt und haben vorne eine Hufbeinrotation und -senkung. Beide laufen jedoch absolut schmerzfrei, so dass sie bei entsprechender Haltung ein beschwerdefreies, glückliches Leben führen können.

Max und Moritz werden nur zusammen vermittelt!

Sie leben derzeit in einer Pflegestelle in Schleswig-Holstein.

Sissi und Sophi

Stute, *2008, Stockmaß 100 cm und Stute, *2014, Stockmaß 100 cm



Sissi ist eine gesunde, muntere Zwergeselstute, welche brav am Halfter läuft, sich putzen lässt und Hufe gibt. Ihre Tochter Sophi ist ebenfalls gesund und in ihrem Alter entsprechend aufgewecktes, verspieltes Eselkind.

Leider hatten die beiden in der letzten Zeit wenig Glück! Nachdem Sissis Besitzer verstorben war, kam sie das erste Mal Anfang 2014 mit einer weiteren Stute und einem Hengst in die Pflegestelle. Ihr Pflegezustand war alles andere als gut und sie war tragend. Im Juni 2014 bekam sie ihr Fohlen Sophi und ein scheinbar schöner, dauerhafter Platz für die beiden war auch recht schnell gefunden. Leider mussten wir Sissi und ihr Fohlen Sophi nun wieder zurück in die Pflegestelle holen.

Aus diesem Grund suchen wir nun wieder für die beiden tollen Eselmädchen einen schönen Endplatz, für Sophi möglichst mit Gesellschaft anderer Jungtiere, damit sie sich artgerecht entwickeln kann.

Sissi und Sophi gehen in ihrer Pflegestelle mitunter auch getrennte Wege, daher könnten sie auch getrennt in geeignete Eselgesellschaft vermittelt werden!

Sie leben derzeit in einer Pflegestelle in Hessen.

Elsa, Lisa und Fredi

Stute, *2005, Stockmaß 105 cm, Stute, *ca. 2006, Stockmaß 105 cm, Wallach, *2006, Stockmaß 110 cm



Diese drei Esel mussten abgegeben werden, da die Versorgung im Pensionsstall, in dem sie untergebracht waren leider alles andere als eselgerecht war. Die Esel sind daher zu dick, die Hufqualität nicht die Beste.

Elsa und Lisa hängen sehr aneinander. Sie sind beide sehr brav im Umgang, lassen sich putzen, geben Hufe, laufen brav am Halfter. Da nie mit ihnen gearbeitet wurde, benötigen sie noch eine gewisse Grundausbildung.

Fredi ist ein sehr zutraulicher und gutmütiger Esel. Jedoch fehlt es ihm noch an Vertrauen zum Menschen. Er lässt sich putzen, fühlt sich dabei aber nicht wohl. Hufegeben und Berührungen an Beinen und Po gehen im Moment noch gar nicht. Da wir nicht wissen, welche Erfahrungen er bislang gemacht hat, gehen wir davon aus, dass es noch einige Zeit dauern wird, um das notwendige Vertrauen herzustellen.

Sie leben zur Zeit in einer Pflegestelle in Bayern.

Unsere vermittelten Tiere

